

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 5 (1929-1930)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Aus vergilbten Blättern  
**Autor:** Koller, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-710261>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus vergilbten Blättern

Von J. Koller, Feldweibel.

Es ist mir noch lebhaft in Erinnerung, dass wir in den letzten Jahren vor dem Weltkriege, wenn es je weilen galt, in die Divisions- oder Armeekorpsmanöver einzurücken, unter uns stets den Wunsch hegten, es möchte das Manövergebiet zur Abwechslung einmal in eine ganz fremde Gegend verlegt werden, nicht immer in die bekannten Gefilde des Divisions- und Armeekorpskreises.

Unerwartet und unverhofft ist dann allerdings unser Wunsch nur allzusehr durch die vielen Grenzdienste in Erfüllung gegangen. Dass aber schon unsere Väter und Grossväter als Soldaten ein schönes Stück Schweizerland zu Gesichte bekamen, teilweise bereits unter Benützung der damals noch ganz neuen Eisenbahnen, beweisen mir einige vergilbte Notizbuchblätter, in deren Besitz ich durch Zufall bezw. Freundeshand gekommen bin, welche z. T. ganz interessante Momente erzählen und die ich deshalb auch den w. Lesern des «Schweizer-Soldat» nicht vorenthalten möchte. In der Wiedergabe benütze ich genau die Schreibweise, wie sie von diesem währschaftigen Toggenburger, der wohl schon längst zur «grossen Armee» heimgegangen ist, geschrieben worden sind:

«Eidg. Truppenzusammenzug 1861 in Uri und Wallis, Toggeburger Schützenbat. No. 37.

3. August. Einrücken in St. Gallen. Fassung und Austausch der Kopfbedeckung. Organisieren der Kompanie.  
Raschle, Degersheim, Hauptm.,  
Wälti, Sorenthal, Lieutenant,  
Rickli-Näf, Niederuzwil, Lieutenant,  
Steiger, alt Landammanns, Zürich, Lieutenant,  
Teilnehmer von Flawil: Georg und Heinrich Grob, im Botzberg, Jakob und Ulrich Roggwiler, Blattmachers, und G. Lenggenhager.
4. August. Per Bahn nach Zürich. Marsch nach Thalwil. Quartier bei Niedermann, Landwirt. Vorsichtsmassregel wegen Nachtwandel.
5. August. Marsch über Silbruck (Brückenbrand 1847). Trotz Bewachung unserer Kompanie unter Bauernhptm. Grob als Feldweibel. Weitermarsch über Zug nach Arth. Heisses Wetter. Ankunft ohne Musik. Quartier im Sternen. Tanz mit der Wirtin.
6. August. Marsch nach Goldau, Schwiz, Brunnen und per Schiff nach Flüelen. Grütli, Telskapele vom See. Marsch bis Altorf. Loschi in der Kaserne. Vorkurs daselbst bis 13. Aug. Vorwiegend Marschübungen und Feldwachtdienst. Anstellung eines reisenden Schneidergesellen als Kompanie-Schupuzer extra.
14. August. Beginn der Manöver mit zirka 4000 Mann. Infanterie, Schützen, Bergartillerie und Sapöre. Generalidee: Eine fremde Macht ist über den Gotthard bis Altorf vorgerückt und wird von den Schweizertruppen wieder zurückgetrieben. Unsere Kompanie musste den Feind markieren. Infolge dessen überal Mannschaft stellen, was in dem Gebirgsterrain grosse Anstrengungen erforderte. 2 Mann wurden als eine Kompanie taxiert. Die Schweizertruppen kamen per Schiff nach Flüelen von Unterwalden her nach Seedorf-Attinghausen. Von Glarus her über den Klausenpass fand ein sehr interessantes Tagesgefecht statt. Abschluss bei der Brücke über den Schächenbach nahe bei Erstfeld. Biwakbezug in Zelten für je 3 Mann.
15. August. Grosses hartnäkiges Gefecht beidseitig der Reuss bis an die steilen Berghalden. Beginn bei Erstfeld, Abbruch bei Amsteg. Bezug der mitgetragenen Zelten. Milchsüpe in einem Privathaus.
16. August. Morgens 4 Uhr unser 15 Mann, Aufstieg über Wasen, Gurtellen auf den hochgelegenen Mejenpass. Persönliches Intermezi: Ich wurde auf den äussersten Feldwachtposten gestellt, als unten im Thal das Geknater von Geweren und Bergkanonen lebhaft zu uns herauf schallte, zogen meine Kameraden ab, ohne mich einzuholen. Der vermutliche Feind kam nicht über den Pass. Um schliesslich nicht als halbe Kompagnie (!) in Gefangenschaft zu geraten, verliess ich den Posten, fand auf dem Halteplatz nur noch mein Tornister. An Hand der Karte mich Orientierend marschierte ich allein zirka 1½ Stunden weit auf Fusswegen bis vorgesehenen Sammelplatz mit der Kompanie bis zum Pfaffensprung. In der nahen Wirtschaft genoss ich einen guten Znüni der mir ausnahmsweise für meine Heldenthat bewilligt worden. Bald nachher war interessante Brückenkampf und Abschluss.  
Kantonement in einer Scheune, mitten in der Nacht Generalmarsch wegen feindlichen Angriff.
17. August. Gefecht von Wasen bis Göschenen, dan Aufstieg nach Andermatt und Hospital. Zeltlager-Feuerwerk in Andermatt.
18. August. Feldgottesdienst. Inspektion mit Marsch nach Realp. Zeltlager.
19. August: Rasttag. Bad im Bergbächlein mit Hemdwaschen.
20. August. Marsch über den Furka in Wallis. Rast am Rohneglescher. Bundesschoppen mit Brot und Käs. Dann auf den Rasen. Weitermarsch bis Münster. Dort Kantonement.
21. August. Marsch mit kleinem Gefecht bis Visch, Zeltlager südlich. In Mangel an Fleisch, ausgegrabene Kartoffeln als Nachtessen.
22. August. Marsch mit Gefecht bis Brieg. Dort Zeltlager.
23. August. Marsch mit grossen Gefechten, so namentlich bei der Rohnebrücke. Nach Abschluss und Biwakbezug zum Spatz ein Gratisschoppen Bürgerwein.
24. August. Weitermarsch nach Sitten. Halt vor der Stadt, etwas ausruhen und dan Gesang unseres Männerchors nebst Tanz unter Musikbegleitung. Nachher festlichen Einzug in die Stadt und Lagerbezug.
25. August. Hauptinspektion durch Bundespräsidenten Stämpfli.
26. August. Morgens halb 4 Uhr Abfahrt mit Extrazug. 5 Uhr Ankunft am Genfersee. Dann über Lausanne, Neuenburg, Solothurn, Aarau nach Zürich. Dort Ausstieg eines Bündner Bataillon. Weiterfahrt mit dem letzten Zug nach St. Gallen. Abholung von der Stadtmusik auf dem Bahnhof und Geleit in Klosterhof. Bezug von Privatquartieren. Länge der Fahrt von Sitten bis St. Gallen 83 Wegstunden.
27. August. Entlassungstag. G. Lenggenhager.

